

Handout zum Pressegespräch

12. Januar 2023

PRESSEKONTAKT
Andreas Hahn
Pressesprecher

Platz des Landtags 1
40221 Düsseldorf

0211.884-28 08
andreas.hahn@landtag.nrw.de

Familienzentren für mehr Chancengleichheit in NRW

Pressestelle
Platz des Landtags 1
40221 Düsseldorf

0211.884-22 39
spd-presse@landtag.nrw.de

I. Familienzentren sorgen für mehr Bildungsgerechtigkeit

- ▶ Familienzentren **vereinen und koordinieren Förder-, Informations- und Hilfsangeboten für Kinder, Jugendliche, Eltern und Familien an einem Ort** im Quartier und machen sie niedrigschwellig zugänglich.
- ▶ So werden Familienzentren **für die Schüler*innen und Eltern an den Schulen zu Orten der Begegnungen, Beratung und Bildung.**
- ▶ Durch eine **enge Verzahnung der Familienzentren mit der Arbeit anderer Träger** wird die Familienbildung im Sozialraum nachhaltig gestärkt und **es werden Kompetenzen gebündelt.**
- ▶ In Familienzentren können **multiprofessionelle Teams entsprechend der Bedürfnisse der Kinder** ihre pädagogischen und therapeutischen Leistungen anbieten.
- ▶ **Familienzentren entlasten Lehrkräfte**, da sozialpädagogische Fragen durch multiprofessionelle Teams aufgefangen werden. So bleibt den Lehrkräften mehr Zeit für den eigentlichen Unterricht.
- ▶ **Familienzentren stärken die Eltern und fördern damit die gemeinsamen Bildungs- und Erziehungspartnerschaften** zwischen Schule und Eltern auf Augenhöhe. Eltern werden in ihrer Rolle als Bildungsbegleiter*innen ihrer Kinder gestärkt.
- ▶ Insbesondere im Grundschulalter ist der Einfluss von Eltern auf den Lernerfolg der Kinder erheblich. **Gerade im Grundschulbereich gibt es aber erhebliche Defizite.** Das haben die Ergebnisse des IQB-Bildungstrends eindeutig bewiesen.
- ▶ Hierdurch **unterstützen Familienzentren Kinder darin, ihr volles Potential entfalten zu können.**

#SozialerFortschritt

**Für die Vielen,
nicht die Wenigen.**

II. Bochum – ein Beispiel gelingender Verknüpfung von Förder- und Hilfsangeboten für Familien

- ▶▶ Grundschulen zu Familienzentren zu entwickeln, ist ein Projekt **der Bochum-Strategie**. Ziel: Gleiche und faire Bildungschancen zu schaffen.
- ▶▶ Nach dem **erfolgreichen Vorbild der 44 Familienzentren an Bochumer Kindergärten** werden nun auch an den Grundschulen Familienzentren etabliert – zunächst zwei in jedem Stadtbezirk.
- ▶▶ Neben niederschweligen Angeboten zur Erziehungsberatung **entwickeln die multiprofessionellen Teams der Familienzentren passgenaue Bildungsangebote** für das jeweilige Einzugsgebiet.
- ▶▶ Dadurch werden **die Ressourcen des Sozialraums vernetzt** und die Beratungs- und Bildungsangebote in den Grundschulen gebündelt.
- ▶▶ Das führt zu einer **Verbesserung der Kooperation** aller beteiligten Fachkräfte und Institutionen.
- ▶▶ Damit sollen **für Familien die Hürden abgebaut werden**, die die Bildungsbiographie ihrer Kinder negativ beeinflussen könnten.
- ▶▶ Die **Familienzentren an den Grundschulen sollen eng mit den Familienzentren der Kindergärten verzahnt** werden.
- ▶▶ Seit Herbst 2021 ist auch die Gertrudisschule in Bochum-Wattenscheid ein Familiengrundschulzentrum.

III. Fazit – was jetzt passieren muss

- ▶▶ Von den **2.787 Grundschulen** in NRW entwickeln sich derzeit **nur etwas mehr als 150 Grundschulen** zu Familiengrundschulzentren.
- ▶▶ Das Konzept der Familienzentren muss im Zuge der Umsetzung des OGS-Rechtsanspruchs **an allen Grundschulen bis 2027** etabliert und die **Grundschulen zu Familiengrundschulzentren weiterentwickelt** werden.
- ▶▶ Das muss auch Bestandteil eines neuen Schulkonsens werden.
- ▶▶ Hierbei müssen zunächst **vor allem Stadtteile und Quartiere, die besonders stark von Bildungs- und Einkommensarmut betroffen sind**, verstärkt in den Blick genommen werden.
- ▶▶ Um die **Grundschulen in NRW flächendeckend zu Familiengrundschulzentren weiterzuentwickeln**, braucht es eine landesweite Strategie anstelle der bisherigen Förderrichtlinien.

#SozialerFortschritt
Für die Vielen,
nicht die Wenigen.